



HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes! Lk 9,62

Liebe Freunde,

ein Bauer hat mir vor einiger Zeit mal erklärt, worauf es beim Pflügen ankommt. Die erste Furche, die gezogen wird, so sagte er, muss gerade sein, weil sich alle weiteren danach ausrichten. Wenn nämlich die erste Furche krumm gezogen ist, weil der Arbeiter nicht aufgepasst hat, beeinträchtigt das die kommende Ernte in erheblicher Weise.

Dieses Bild vom Pflug und vom unkonzentrierten Arbeiter gebraucht Jesus als Antwort auf eine Einschränkung, die seinem Ruf zur Nachfolge entgegengehalten wird: „Lass mich von meiner Familie erst noch Abschied nehmen“, lautet der Einwand. Ist diese Bitte nicht verständlich? Warum ist Jesus so entschieden dagegen, dass sich jemand von seinen Angehörigen verabschiedet, die den Glauben an IHN offensichtlich nicht teilen? Die Antwort liegt auf der Hand: Wer sich von seinem alten Leben ohne Christus nicht richtig löst, sondern sehnsuchtsvoll darauf zurückblickt, ist wie ein Arbeiter, der beim Ziehen des Pfluges nach hinten schaut. Die damit zum Ausdruck gebrachte innere Zerrissenheit führt dazu, dass ein solcher Mensch im Reich Gottes „schiefe Furchen zieht“ und deshalb für diese Arbeit nicht geeignet ist. Jesus möchte unser ganzes Herz bei sich haben und nicht nur einen Teil davon. Das ist die Bedingung für ein Leben in der Gegenwart Gottes. Halbe Herzen sind immer unentschieden, ambivalent und zerrissen in dem, was sie tun wollen. Daher ruft uns Jesus zu einer neuen Herzensentscheidung auf, wirklich das ganze Leben an IHN zu binden und nicht nur den größeren Teil.

Das Reich Gottes ist nämlich eine gewaltige Gabe. An vielen Stellen der Bibel wird sie uns erklärt. Im Reich Gottes zu leben, bedeutet: A) Frieden und Freude im Heiligen Geist zu haben (Röm 14,17); B) die vielfältigen Kräfte der himmlischen Welt zu empfangen (1.Kor 4,20); C) am künftigen Hochzeitsmahl des erhöhten Christus teilzunehmen (Lk 13,29; Offb 19,7) und vieles mehr. Außerdem spricht die Heilige Schrift von der „Arbeit im Reich Gottes“, zu der wir in der Nachfolge Jesu gerufen sind (Kol 4,11). Dabei geht es um die unmittelbare Weitergabe des Evangeliums in diakonischer, theologischer, musikalischer und pädagogischer Hinsicht ebenso wie in Seelsorge, Mission, Gemeindearbeit und natürlich in unserem Beruf. Die Frage ist nur, ob wir mit ganzem oder mit halbem Herzen unterwegs sind. Es geht so schnell, dass geistliche Aufbrüche in Müdigkeit, Gewohnheit und Ambivalenz versanden. Ungelöste Konflikte, unerledigte Aufgaben, unverdaute Enttäuschungen, unvergebene Schuld sowie unbedachte Entscheidungen stellen die Eindeutigkeit der Jesus-Beziehung immer wieder in Frage. Sie nehmen dem inneren Kompass des Herzens die Klarheit, so dass die Hand noch am Pflug ist, aber der Kopf bereits einer säkularen Bewertung des Lebens hinterherschaut.

Doch Jesus möchte, dass der Pflug des Evangeliums den Herzensboden vieler Menschen aufreißt, um den guten Samen des Wortes Gottes dort hineinstreuen zu können. Darum ist es IHM ein Anliegen, dass unser Herz ganz bei Gott und damit auch ganz beim empfangenen Auftrag ist. Erlauben wir doch dem Heiligen Geist, dass ER uns aus der Verzettlung und Verwirrung des Alltags herausführt, indem wir seinem Ruf zur Buße, Reinigung und Neuausrichtung ganz bewusst folgen. In 2. Chr 16,9 gibt es dafür eine große Verheißung: „Die Augen des HERRN schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind!“

Zusammen mit allen Brüdern und Schwestern grüßt Sie ganz herzlich
Ihr



Tobias Rink

VOM BAUGESCHEHEN

Seit wir das letzte Mal über den Stand des Baugeschehens berichtet haben, sind einige Monate vergangen, in denen ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen ist. Eine besondere Hilfe haben wir durch das milde Wetter erfahren, sodass die Arbeiten am Ziegeldach auch im Januar ungehindert fortgesetzt werden konnten. Bis auf Restleistungen ist die Dachfläche geschlossen und von innen voll gedämmt worden, sodass die Wärme im Gebäude bleibt und alle Gewerke im Inneren ausgeführt werden. Im Außenbereich stellte die teilweise erforderlich gewordene Neuverlegung von Schmutz- und Regenwasserleitungen eine besondere Herausforderung dar. Die Anschluss-Punkte für die Leitungen liegen relativ flach. Um die ordnungsgemäße Verlegung abzusichern, war es unumgänglich, den Hausanschluss für Erdgas und eine Heiztrasse, die das Haupthaus und das vordere Pfarrhaus verbindet, in Bezug auf die Einbautiefe im Erdreich neu zu verlegen. Seit Anfang Januar wurde die neue Außentreppe im Innenhof mit Granitstufen belegt. Sie ist besonders schön und sorgt dafür, dass man überhaupt von einem ordentlichen Hauseingang sprechen kann. Für die Zimmer gab es in den vergangenen Wochen umfangreiche Bemusterungen für Möbeloberflächen, Fußbodenbelag, Wände, Decken und Ausstattung. Es entsteht insgesamt etwas sehr Schönes. Das können wir Ihnen heute schon mitteilen. Worüber Sie sich vielleicht wundern werden: Die Zimmer in den Mansard-Bereichen, also im 1. Obergeschoss links und im 2. Obergeschoss, werden teilweise wesentlich kleiner, als sie ursprünglich waren. Das hängt damit zusammen, dass die erforderliche Wärme-Dämmung aus baulichen Gründen nach innen erfolgen musste. Insgesamt sind wir sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit erhalten haben, dieses Großprojekt ausführen zu können. Daran haben Sie einen maßgeblichen Anteil, wofür wir Ihnen besonders dankbar sind.

Johannes Golling

BERICHTE AUS DEM HAUS

Was macht Ihr Schwestern denn eigentlich in dieser langen Bauzeit? Diese Frage wurde uns sehr oft gestellt, und die folgenden Beiträge sind kleine Mosaiksteine einer Antwort darauf:

Unsere große Renovierungszeit konnte ich nutzen, um in Halle eine Ausbildung am Kirchenmusikalischen Seminar zu machen. Zu meinem Alltag gehörten nun Unterricht, Lernen und Üben, wobei das Orgelüben mir besonders viel Freude machte. Außerdem lernte ich Gemeinden und Gemeinschaften verschiedenster Art in Halle und Leipzig kennen und genoss die unterschiedlichen Kontakte, auch mit den Studenten und Dozenten. Im März bildet dann die Orgelprüfung den Abschluss der Ausbildung.

Sr. Andrea Merkel

Vor gut einem Jahr begann für mich eine Weiterbildung in der Christusbruderschaft Selbitz unter dem Namen „Geistliche Begleitung – Exerzitien im Alltag“. Es ist eine schöne und intensive Zeit, in der ich durch viele interessante Themen Kopf und Herz bilden und neue Impulse aufnehmen kann. Aber auch der Austausch und die Begegnungen mit anderen Teilnehmenden auf dem gemeinsamen Weg durch diesen Kurs sind mir wichtig und wertvoll. Im Herbst habe ich im Rahmen dieser Weiterbildung eigene „Exerzitien im Alltag“ ausgearbeitet unter dem Thema „Zu Christus hin wachsen“. Ein täglicher biblischer Impuls ist eingebettet in eine halbe Stunde Zeit der Schriftbetrachtung, der Stille und des Gebetes. Einmal in der Woche findet dazu noch ein gemeinsames Treffen mit Begegnung und Austausch statt. Ende des letzten und Anfang dieses Jahres habe ich die Alltagsexerzitien für je eine Gruppe halten können. Gemeinsam haben wir uns auf Entdeckungsreise begeben, wie Gott uns neu in der Stille begegnen kann, und dabei etwas erlebt von dem, was Martin Luther mit seinen Worten so ausdrückte: *Gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gut zu sehen ist und es kräftig erwärmt, kann sie in einem bewegten, rauschenden Wasser nicht deutlich gesehen werden. Darum, willst du auch erleuchtet und warm werden durch das Evangelium, so gehe hin, wo du still sein und das Bild dir tief ins Herz fassen kannst, da wirst du finden Wunder über Wunder.*

Sr. Astrid Müller

Als ich damals von dem Bauvorhaben des Hauses und der damit verbundenen Schließzeit für die Gäste erfuhr, dachte ich: „Ein oder zwei ganze Jahre nicht ins Schniewind-Haus fahren? Das ist aber wirklich sehr schade.“ Und so recht konnte ich mir das gar nicht vorstellen – die Schwestern, das Gelände, den Löhesaal für solch lange Zeit vollkommen ohne Gäste? Umso mehr freute ich mich über die neu eingerichteten Gäste-Einkehrtage während dieser Monate und nahm die Möglichkeit, ein wenig ‚Schniewind-Haus-Luft‘ zu schnuppern, gerne wahr. Zu dritt machten wir uns auf den (langen) Weg und gönnten uns eine kleine Auszeit vom Alltag. Und es war jedes Mal eine sehr gesegnete Zeit. Nach den vertrauten Lobpreisliedern hörten wir während der intensiven Bibelarbeit auf Gottes Wort, tauschten uns in Gesprächsrunden darüber aus und konnten Gott im gemeinsamen Gebet ganz nahe sein. Höhepunkt war für uns der festliche Gottesdienst mit dem Heiligen Abendmahl, der auch gleichzeitig den Abschluss des Tages bildete. Erfüllt und dankbar fuhren wir wieder nach Hause.

Ina Nowaczyk aus Dahme/Mark, Gast im Schniewind-Haus

HERZLICH WILLKOMMEN!

Gäste-Einkehrtage

24. März 2018, 10-16 Uhr Thema: „Ein jeder sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war“
07. April 2018, 10-16 Uhr Thema: „Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“

Inhalt dieser Tage sind Bibelarbeiten, Gesprächsgruppen und ein Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Mittagessen und Kaffee werden in schlichter Form angeboten. Wir bitten um vorherige Anmeldung per Telefon unter 03928/781-121 oder per E-Mail an anmeldung@schniewind-haus.de

Öffentliche Gottesdienste mit Hl. Abendmahl

18. März 2018; 30. März 2018; 15. April 2018; 6. Mai 2018, jeweils 10 Uhr

Nach dem Gottesdienst laden wir ein zum „Kirchenkaffee“. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei den derzeit eingeschränkten Möglichkeiten leider kein Mittagessen anbieten können.

GEBETSANLIEGEN FÜR DIENSTE IN DEN GEMEINDEN

- | | | |
|------------|--|------------|
| 17.04.2018 | Pfarrerrüstzeit des Volksmissionskreises in Chemnitz | P. T. Rink |
| 18.04.2018 | Bibelstunde in Müden/Aller | P. T. Rink |

VERANSTALTUNGSPLAN FÜR 2018

04.06. – 10.06.	Juni-Freizeit – mit Kinderstunden für 3- bis 7-Jährige
13.06. – 20.06.	Bibel-Freizeit I
14.07. – 22.07.	Sommer-Freizeit I – mit Kinder- und Jugendstunden
28.07. – 05.08.	Sommer-Freizeit II – mit Kinder- und Jugendstunden
24.08. – 02.09.	Bibel-Freizeit II
26.08.2018	61. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses
11.09. – 16.09.*)	Vertiefungstage I Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Leipzig
19.09. – 23.09.	Rüstzeit zum Erntedankfest Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
28.09. – 30.09.	GGE-Tagung (Geistliche Gemeindeerneuerung) Mitarbeit: Manfred und Ursula Schmidt, Fürth www.gge-deutschland.de
02.10. – 07.10.*)	Vertiefungstage II Mitarbeit: P. Tobias Rink, Schniewind-Haus
09.10. – 14.10.	Herbst-Freizeit – mit Kinder- und Jugendstunden
17.10. – 21.10.*)	Seminar zur Bibelauslegung Mitarbeit: P. Tobias Rink, Schniewind-Haus
29.10. – 02.11.	NIS-Konferenz (Netzwerk Inkarnation und Seelsorge) www.nis-netzwerk.de
29.11. – 02.12.	Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
04.12. – 09.12.	Advents-Freizeit
21.12. – 26.12.	Festliche Weihnachtswoche
28.12. – 02.01.2019	Jugend-Silvester-Rüstzeit – für junge Leute von 16-26 Jahren <i>Anmeldungen ab 1. Oktober 2018</i>

*) Diese Rüstzeiten sind bereits belegt, Vornotierung auf der Warteliste ist möglich!

MITLEBEN IM JAHRESTEAM

Ab Sommer 2018 laden wir wieder junge Leute ein, für ein Jahr im Rahmen eines **Freiwilligen Sozialen Jahres** (FSJ) oder **Bundesfreiwilligendienstes** (BFD) Leben und Dienst mit uns zu teilen und wertvolle neue Erfahrungen zu sammeln. Nähere Informationen unter: www.schniewind-haus.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an freiwilligendienste@schniewind-haus.de

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck

Telefon: 03928/781-0 (Zentrale) Telefax: 03928/781-106 Internet: www.schniewind-haus.de

E-Mail: info@schniewind-haus.de

Anmeldungen: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de

Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD